



Spaß und Wettkampf vereint der Hotzenwälder Biathlon gleichermaßen, wenn es gilt, den Schneeschuhparcours auf Knien oder Füßen zu meistern oder beim Bogenschießen die Zielscheibe exakt ins Visier zu nehmen. Tricks und Kniffe lernte dafür dieser Tage eine weitere Gruppe in einem Kurs in Herrischried bei Holger Wycisk.

FOTOS: HILDEGARD SIEBOLD

Fleißig übt sich, wer den Bogen raushaben will

Mehr als 180 Kursteilnehmer lernen bei Holger Wycisk die Geheimnisse des Hotzenwälder Biathlons, der beim Hotzenwälder Winterzauber im Mittelpunkt steht

VON UNSERER MITARBEITERIN
HILDEGARD SIEBOLD

HERRISCHRIED. Es ist eisig kalt an diesem Morgen. Die Sonne hält sich versteckt. „Weiter, weiter“, spornet Holger Wycisk eine Gruppe Männer an, die versuchen, auf Schneeschuhen den Hindernisparcours zu bezwingen. Das Schneeschuhlaufen ist neben dem Bogenschießen eine Disziplin des Hotzenwälder Biathlons. Darin üben sich die Männer für den „Hotzenwälder Winterzauber“ am 18. und 19. Februar.

Was auf den ersten Blick etwas geheimnisvoll klingt, ist eine gute Verbindung von zwei schon bekannten Wettbewerben: eben dem Hotzenwälder Biathlon und dem Schlittenhunderennen: Wobei der Winterzauber Letzteres etwas abgewandelt als Vielseitigkeitsprüfung mit

reinrassigen Schlittenhundegespannen zeigen wird. Der Herrischrieder Outdoor-spezialist Holger Wycisk hat die Organisation des Ereignisses auf dem „Singele-bühl“ bei Großherrischwand für die Gemeinde übernommen. Auf den klingenden Namen „Hotzenwälder Winterzauber“ kam übrigens Holger Wycisks Frau. Voraussetzung für die Teilnahme am Hotzenwälder Biathlon ist die Qualifikation in einem Vorbereitungskurs, in dem Wycisk Sicherheitsbestimmungen und Techniken im Bogenschießen und Schneeschuhlaufen vermittelt.

Knapp zwei Stunden dauert so ein Kurs und die Nachfrage ist enorm. Über 180 Teilnehmer kann Wycisk mittlerweile verbuchen. Auch wenn „alte Hasen“ – wie Wycisk sie gerne bezeichnet – den Kurs nicht nochmals zu absolvieren brauchen, sind bei der Gruppe an jenem Vormittag einige „Wiederholer auszuma-

chen. Nach ihrer Motivation zu fragen, erübrigt sich schnell. Es ist ganz augenscheinlich der pure Spaß an der Sache. Kaum einer jedoch, der beim schnellen Gang über den harschen Schnee nicht mit ihm in hautnahe Berührung kommt. Schneeschuhlaufen will geübt sein. Das Schuhwerk der Trapper verlangt mehr als die gewohnte Gangart. Schlurfen ist angesagt, um nicht auf der Nase zu landen.

Dann das Bogenschießen. Jetzt geht es mit gebührendem Ernst zur Sache. Wycisk erklärt bis ins Detail die richtige Handhabung von Pfeil und Bogen, angefangen von der korrekten Körperhaltung bis hin zum fein abgestimmten Schuss. Klar, dass dabei mit Profitricks gearbeitet wird. „Schließlich wollen wir uns nicht blamieren“, spornet Wycisk auch da die Kursteilnehmer an. Da ist die Rede vom „dominierenden Auge“, vom „persönlichen Haltepunkt“, vom „richtigen Aus-

lassen“ – und von der Konzentration. „Wenn ihr steht, dann steht ihr wie fest zementiert“, fordert Wycisk. Vollkommen ruhig im Kopf sein, lautet das oberste Gebot, egal was drum herum passiert. Und noch eine Erkenntnis hat er für seine Schüler: „Geschwindigkeit liegt im sauberen Bewegungsablauf.“

„Learning by doing“ – nach einigen Versuchen mit Pfeil und Bogen klappt das schon gut. Auch die drei Nachwuchsbioathleten treffen die Zielscheibe erstaunlich sicher. Wobei die neunjährige Nadine Richert eigentlich zu den „alten Hasen“ zählt. Sie war letztes Jahr beim Hotzenwälder Biathlon bereits dabei. Wie der zwölfjährige Martin Zajac auch. Roman Rösch hingegen ist ein Neuling. Der 13-jährige findet das Schneeschuhlaufen allerdings wesentlich schwieriger als das Bogenschießen. Sie alle aber fiebern dem Hotzenwälder Winterzauber entgegen.

INFOBOX

DER HOTZENWÄLDER WINTERZAUBER

beginnt am Samstag, 18. Februar, um 10 Uhr mit dem Start der Hotzenwälder Biathlon Leistungsklasse. Ab 12.30 Uhr dürfen die Zuschauer das Schneeschuhlaufen und Bogenschießen selbst probieren. Von 15 bis 18 Uhr absolviert eine 50-köpfige Schiedsrichtertruppe aus der Schweiz einen eigenen Gruppenlauf.

Am Sonntag, 19. Februar, starten ab 10 Uhr die Klassen Jugend, Damen und Herren auf dem 1,5 Kilometer langen Parcours.

Die Arbeit mit den reinrassigen Schlittenhunden können die Zuschauer an beiden Tagen ab 11.30 Uhr im Rahmen der Vielseitigkeitsprüfung erleben. **old**